

Arbeit das Bestreben, die Genossenschaften zum Hauptanliegen aller Menschen im Ort zu machen. Für manchen im Ort ist das nicht auf den ersten Blick sichtbar, der Inhalt der Agitationsarbeit bestätigt es aber.

Wenn wir zum Beispiel einen Blick in den Perspektivplan der Gemeinde werfen, so lesen wir: „Unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei wird der Ortsausschuß der Nationalen Front alle im Ort zu erledigenden Aufgaben auf ökonomischem und kulturellem Gebiet erläutern und zielstrebig um die Verwirklichung kämpfen.“ So wird das Ziel für die Agitation angegeben und schon im nächsten Punkt exakt gesagt: „Die gesamte Dorfbevölkerung hilft bei der Versorgung der Bevölkerung und gibt den LPG Unterstützung bei allen Arbeiten.“ Und dann wird im einzelnen dargestellt, was zur Stärkung der LPG notwendig ist und deshalb im Mittelpunkt aller Aussprachen stehen muß. Die ökonomischen Fragen sind das A und O in der Agitation.

Die aktuellen politischen Fragen kommen auch nicht zu kurz. Gerade in den letzten Wochen wurden die Agitatorenkollektive dahingehend angeleitet, überall im Ort über den Atomteststopp im Kosmos, in der Atmosphäre und unter Wasser zu sprechen. Eine politische Analyse des Dorfes hilft den Agitatoren zu erkennen, wo ein Gespräch besonders notwendig sein kann u. ä. m. Jeder Agitator kennt außerdem den Perspektivplan von Flößberg. Das ist sozusagen sein erstes Handwerkszeug, wenn er mit den Einwohnern darüber spricht, wie sie an der weiteren Entwicklung des Dorfes mitarbeiten können.

Die Arbeit des Ortsausschusses der Nationalen Front und der Gemeindevertretung erschöpft sich mit diesen Maßnahmen noch nicht. Sie gehen von der Überlegung aus, daß die Menschen der Gemeinde um so freudiger im Dorf mitarbeiten werden, je mehr sich der Ort auch kulturell entwickelt. Die Produktion wird also nicht als ausschließliches Anliegen ihrer Arbeit betrachtet, es wird vielmehr gesehen, daß Produktion,

Kultur, Sport usw. zusammengehören, daß das eine das andere bedingt und positiv beeinflussen kann.

Eine gute Bilanz

In Flößberg gibt es schon schöne Erfolge; Kindergarten, Gemeindegemeinschaftsschwesterstation, Waschstützpunkt, Kinderkrippe, Turn- und Werkraum für die Kinder und vieles mehr ist in den vergangenen Jahren Wirklichkeit geworden. Die Flößberger wissen, daß sie mit der Kraft aller Dorfbewohner noch mehr schaffen können. Sie haben deshalb in ihrem Programm noch manche Aufgabe gestellt — zur Verkehrssicherheit, zum Brandschutz, zur Hygiene, zur sportlichen Betätigung, zur Tätigkeit der Schule, des Kindergartens usw. — die noch gelöst werden soll.

Eines haben der Ortsausschuß der Nationalen Front und die Gemeindevertretung in Flößberg noch im Auge, obwohl es zur Zeit noch nicht existiert, zur Vorbereitung der Wahlen aber wichtig ist: Das ist die Schaffung eines Treffpunkts der Nationalen Front. Was kann dort zum Beispiel geschehen, was alles durchgeführt werden? Eine Ausstellung über die Entwicklung des Dorfes unter der Überschrift „Bilanz der Erfolge — Bilanz der Macht“ bietet sich an, oder organisierte Buchbesprechungen, Zusammenkünfte mit Neuerern der Landwirtschaft, Tanzveranstaltungen und vieles andere mehr. Auch folgendes wäre vorteilhaft: Viele unserer Bürger haben oft diese oder jene Frage, sie werden mit mancher Sache nicht ganz fertig und verstehen nicht sofort immer alle politischen Fragen. Das ist auch in Flößberg so. Im Treffpunkt der Nationalen Front könnten zu bestimmten Zeiten immer Agitatoren aus den Flößberger Agitatorenkollektiven anwesend sein, um jeden Antwortsuchenden mit Bat und Tat zur Seite zu stehen.

Ingesamt geben die Genossen in Flößberg mit der Organisierung der Arbeit der Nationalen Front im Ort ein gutes Beispiel dafür, wie jetzt in Vorbereitung der Wahlen alle Ortsausschüsse und alle Gemeindevertretungen tätig werden sollten.

—szy—